

Strategien des WLV zur Reduzierung der Stoffeinträge

Symposium zur Begleitung der Umsetzung
der EG-Wasserrahmenrichtlinie in NRW

Oberhausen, 29. März 2017

Werner Gehring
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Gliederung

- I. Derzeitige Situation der Stoffeinträge
- II. Ziele des WLV
- III. Wege zur Zielerreichung
 1. Bisherige Wege
 2. Aktuelle Herausforderungen
 3. Fortsetzung von Kooperationen

I. Derzeitige Situation der Stoffeinträge

- *Oberflächengewässer in NRW:*

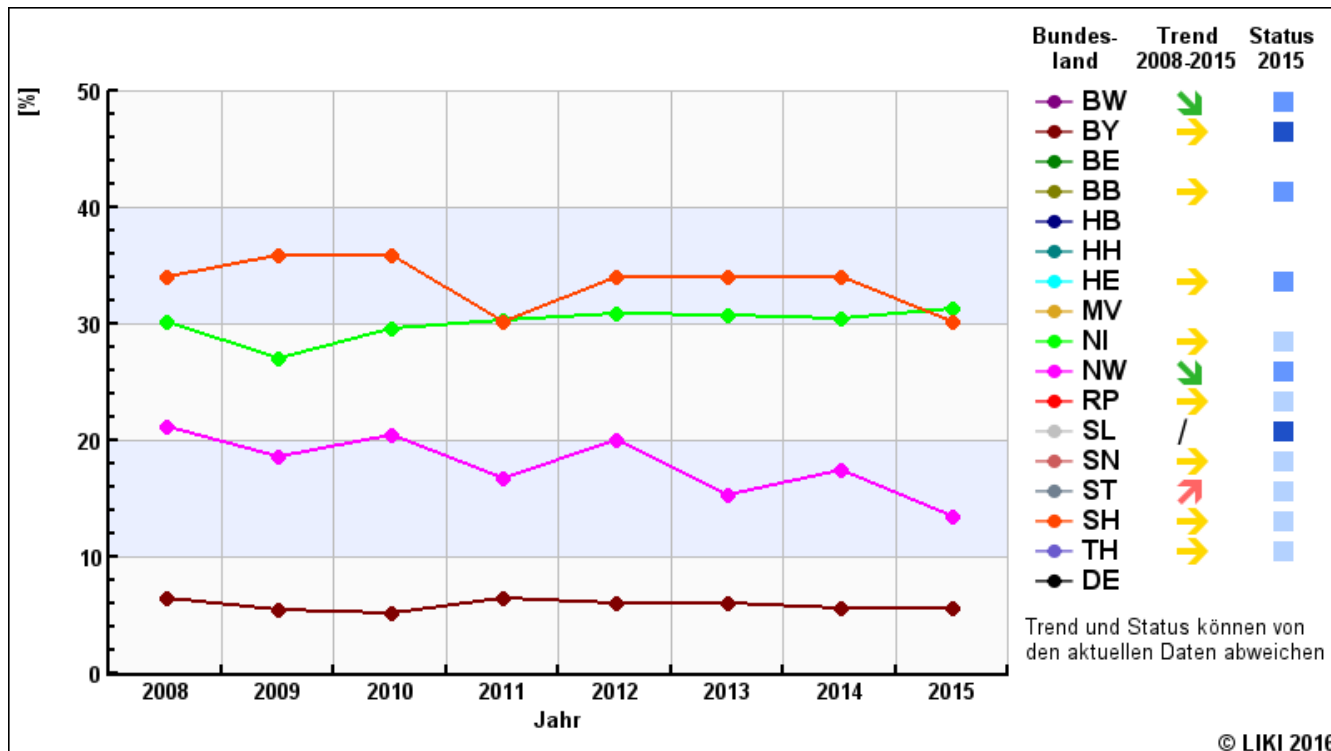
40 % der Gewässer verfehlen guten Zustand bzw. gutes ökologisches Potential auch wegen Stoffeinträgen aus der Landwirtschaft

- *Grundwasser in NRW:*

40 % der Grundwasserkörper (Flächensumme) wegen Nitrat in chemisch schlechten Zustand

Seit 1992 signifikante Abnahme der Überschreitungshäufigkeit der Messstellen

Anteil der Messstellen mit Nitratgehalten über 50 mg/l



Quelle: LANUV

II. Ziele des WLTV

- Offensive Nachhaltigkeit:
 - Mehr wechselseitiges Verständnis zwischen den Bauernfamilien und der Bevölkerung sowie eine breite Akzeptanz für die landwirtschaftliche Praxis
 - Kern des Programms: Konkrete Projekte, durch deren Umsetzung das Leben und Wirtschaften auf den Höfen in den kommenden Jahren noch nachhaltiger werden soll

II. Ziele des WLV

- Wasser
 - Grundwasser und Oberflächengewässer halten Schwellenwerte ein
 - Der gute Zustand der Gewässer ist erreicht
 - Freiwillige Gewässerrandstreifen werden in vielen Regionen angelegt

III. Wege zur Zielerreichung

1. Bisherige Wege

- Rechtliche Instrumente
 - WRRL, Nitratrichtlinie
 - Düngerecht, WHG ...
 - LWG NRW, JGS-AnlagenV...

III. Wege zur Zielerreichung

1. Bisherige Wege

- GAP: Ökologische Vorrangfläche, Agrarumweltmaßnahmen
- Trinkwasserschutz in Kooperationsgebieten
- Beratung
- Gewässerentwicklung

III. Wege zur Zielerreichung

2. Aktuelle Herausforderungen

- Neufassung der Düngeverordnung
Länderermächtigungen in nitratsensiblen Gebieten sowie in Einzugsgebieten von Oberflächengewässern mit Phosphat-Eutrophierung
- Ertüchtigung von Messstellen

III. Wege zur Zielerreichung

3. Fortsetzung von Kooperationen

- Kooperationen zum Verzicht auf ordnungsbehördlichen Gewässerrandstreifen
- Kooperationen in nitratsensiblen Gebieten
- Wo nötig:
Größere Beteiligung landwirtschaftlicher Betriebe
Stringentere Zielvorgaben